

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erhöhung des religiösen Bewußtseins will erkämpft und errungen, darum auch erlitten und, bildlich zu reden, gekreuzigt werden, um aufzublühen und ihren Duft in der Welt zu verbreiten. Rose und Kreuz gehören zusammen. Dies gilt auch von der Gegenwart. Darum sagt Hegel: „Um die Rose im Kreuz der Gegenwart zu pflücken, dazu muß man das Kreuz selbst auf sich nehmen“. Er hatte in der Vorrede zur Rechtsphilosophie gesagt: „die Vernunft ist die Rose im Kreuze der Gegenwart“. Dieses dunkle Wort findet hier in der Religionsphilosophie seine Parallestelle, die es vollkommen erleuchtet.¹

2. Die Religion der Zauberei.

Alle Religion ist geistiger Art, denn die Thiere haben keine Religion. Die unmittelbare Existenz oder Erscheinung des Geistes ist der Mensch, und zwar dieser einzelne, gegenwärtige, empirische Mensch. Wenn einem solchen eine unmittelbare Gewalt über die Natur zugeschrieben wird, kraft deren er durch seinen bloßen natürlichen Willen, d. h. seine Begierde die dem menschlichen Leben bedrohlichen und gefährlichen Erscheinungen, wie Erdbeben, Ueberschwemmungen, Stürme u. s. f. sowohl hervorrufen als verschwinden machen kann, so besteht darin die Zauberei und zwar die unmittelbare oder directe Zauberei. Eine solche Art der Zauberei findet sich bei den Eskimos (die Angekoks), bei mongolischen Völkern (die Schamanen), vor allen bei den Negern in Afrika.

Nun will die Zauberei gegenständlich sein oder sich objectiviren, was dadurch geschieht, daß sie einmal nicht bloß durch das Subject des Zauberers, sondern durch Objecte oder Zaubermittel wirkt, und daß dann die Zauberer als die gewaltigen, mit Zauberkräften ausgerüsteten Personen den andern gegenüberreten. So entsteht die indirecte Zauberei, der Glaube an die Zauberer oder die Religion der Zauberei, welche nach Hegel den Charakter der unmittelbaren oder natürlichen Religion ausmacht. „Die natürliche Unmittelbarkeit ist so nicht die wahrhafte Existenz der Religion, vielmehr ihre niedrigste, unwahre Stufe.“²

3. Der Fetischismus.

Das Erste und Hauptsächlichsie ist der Wille des Subjects, das zweite ist die Natur des Mittels, und das dritte, daß der

¹ Ebendaf. S. 262—279 (S. 271, 277). Vgl. dieses Werk. Buch I. Cap. XI. S. 144. — ² Hegel. XI. S. 276, S. 279—293.